



Kauderwelsch

# Litauisch

## Wort für Wort



### Die wichtigsten Floskeln & Redewendungen

<b>taip</b>	ja
<b>nė</b>	nein
<b>Āčiū!</b>	Danke!
<b>Prāšom!</b>	Bitte!
<b>Nėrà už kã!</b>	Keine Ursache!
<b>Labà dienà!</b>	Guten Tag!
<b>Sveikì atvỹkė!</b>	Herzlich willkommen!
<b>Kaĩp laĩkotės?</b>	Wie geht es Ihnen?
<b>Kaĩp laĩkotais tũ?</b>	Wie geht es dir?
<b>Dėkui, neblogã.</b>	Danke, gut.
<b>Ikì pasimãtymo!</b>	Auf Wiedersehen!
<b>Lãbas!</b>	Hallo! / Sei(d) begrüßt!
<b>Adė!</b>	Tschüss! / Mach's gut!
<b>Åš linkiũ tãu / Jũms visa geriaũsio!</b>	Ich wünsche dir / Ihnen alles Gute!
<b>Geraĩ!</b>	In Ordnung!
<b>Sutinkũ.</b>	Einverstanden.
<b>Nežinaũ.</b>	Ich weiß nicht.
<b>Gėro apetito!</b>	Guten Appetit!
<b>Bũk sveĩkas!</b>	Zum Wohl! / Prost!
<b>Prãšom sãskaltã!</b>	Die Rechnung, bitte!
<b>Atsipraũã!</b>	Entschuldigung!
<b>Atlėiskite!</b>	Es tut mir sehr Leid!
<b>Prãũã padėkite mán!</b>	Helfen Sie mir bitte!

**Kauderwelsch  
Band 54**



Vilnius

# Impressum

Katrin Jähnert

**Litauisch – Wort für Wort**

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

Osnabrücker Str. 79, D-33649 Bielefeld

info@reise-know-how.de

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

11. Auflage 2019

Konzeption, Gliederung, Layout und Umschlagklappen wurden speziell für die Reihe „Kauderwelsch“ entwickelt und sind urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte vorbehalten.

<i>Bearbeitung</i>	Klaus Werner
<i>Layout</i>	Claudia Schmidt
<i>Layout-Konzept</i>	Günter Pawlak, FaktorZwo! Bielefeld
<i>Umschlag</i>	Peter Rump (Titelbild: Günther Schäfer)
<i>Kartographie</i>	Iain Macneish
<i>Fotos</i>	Baltische Tourismuszentrale, Münster, S. 135: Matthias Krüttgen @Fotolia.de

**PDF-ISBN 978-3-8317-4825-9**

Wer im Buchhandel kein Glück hat, bekommt unsere Bücher auch direkt über unseren Internet-Shop:

**[www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)**

Die Internetseiten mit Aussprachebeispielen und der Zugriff auf diese über QR-Codes sind eine freiwillige, kostenlose Zusatzleistung des Verlages. Der Verlag behält sich vor, die Bereitstellung des Angebotes und die Möglichkeit der Nutzung zeitlich und inhaltlich zu beschränken. Der Verlag übernimmt keine Garantie für das Funktionieren der Seiten und keine Haftung für Schäden, die aus dem Gebrauch der Seiten resultieren. Es besteht ferner kein Anspruch auf eine unbefristete Bereitstellung der Seiten.

Der Verlag möchte die **Reihe Kauderwelsch** weiter ausbauen und **sucht Autoren!** Mehr Informationen finden Sie unter

**[www.reise-know-how.de/verlag/mitarbeit](http://www.reise-know-how.de/verlag/mitarbeit)**

**Kauderwelsch**

Katrin Jähnert

**Litauisch**

*Wort für Wort*

# Das Kauderwelsch-Prinzip

## Kauderwelsch heißt:

- Schnell mit dem **Sprechen** beginnen, auch wenn nicht immer alles korrekt ist.
- Von der **Grammatik** wird nur das Wichtigste in einfachen Worten erklärt.
- Alle Beispielsätze werden doppelt ins Deutsche übertragen: erst **Wort-für-Wort**, dann in normales Deutsch. Die Wort-für-Wort-Übersetzung hilft, die neue Sprache schneller zu durchschauen, außerdem lassen sich dadurch leichter einzelne Wörter im fremdsprachigen Satz austauschen.
- Es geht um die **Alltagssprache**, also das, was man tatsächlich auf der Straße hört.
- Die **Autoren** sind entweder Reisende, die die Sprache im Land selbst gelernt haben oder Muttersprachler.

**Kauderwelsch-Sprachführer** sind keine Lehrbücher, aber viel mehr als traditionelle Reisesprachführer. Wer ein wenig Zeit investiert, einige Vokabeln lernt und die Sprache im Land anwendet, wird **Türen öffnen**, ein Lächeln ins Gesicht zaubern und reichere Erfahrungen machen.

## Talk to each other!




## Kauderwelsch zum Anhören

Einzelne Sätze und Ausdrücke aus diesem Buch können Sie sich **kostenlos anhören**. Diese **Aussprachebeispiele** erreichen Sie über die im Buch abgedruckten QR-Codes oder diese Adresse: [www.reise-know-how.de/kauderwelsch/054](http://www.reise-know-how.de/kauderwelsch/054)

Die Aussprachebeispiele im Buch sind Auszüge aus dem umfassenden Tonmaterial, das unter dem Titel „**Kauderwelsch Aussprachetrainer Litauisch**“ als Download über Onlinehörbuchshops (ISBN 978-3-95852-077-6) separat erhältlich ist. Sie erhalten es auch über unsere Internetseite:

■ [www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)

Alle Sätze, die Sie auf dem Aussprachetrainer hören können, sind in diesem Buch mit einem  gekennzeichnet.



Ni hao!

Marhaba!



## Inhalt

- 9 Vorwort
- 10 Hinweise zur Benutzung
- 12 Zur Sprache
- 13 *Karte von Litauen*
- 14 Aussprache
- 18 Wörter, die weiterhelfen

### Grammatik



- 19 Hauptwörter
- 22 Dieses & Jenes
- 24 Eigenschaftswörter
- 30 Persönliche Fürwörter
- 31 Besitzanzeigende Fürwörter
- 32 Tätigkeitswörter
- 43 Modalverben
- 45 Befehlsform
- 46 Umstandswörter
- 48 Verhältniswörter
- 50 Die 7 Fälle
- 58 Satzbau
- 59 Fragen
- 61 Bejahung & Verneinung
- 63 Bindewörter
- 65 Zahlen & Zählen
- 69 Zeitangaben

## Konversation



- 77 Die Litauer
- 79 Die Familie
- 81 Namen
- 82 Der erste Kontakt
- 83 Grüßen & Abschied
- 86 Die ersten Gespräche
- 88 Bitten, Danken, Wünschen
- 91 Unterwegs
- 100 Unterkunft
- 102 Essen & Trinken
- 109 Zu Gast sein
- 113 Einkaufen
- 117 Wohin am Abend?
- 121 An der See
- 122 Post, Telefon & Internet
- 124 Rund ums Geld
- 125 Krank sein
- 127 Fotografieren
- 128 Toilette
- 129 Redewendungen
- 130 Nichts verstanden?
- 132 Schimpfwörter

## Anhang



- 133 Literaturhinweise
- 139 Wörterliste Deutsch - Litauisch
- 151 Wörterliste Litauisch - Deutsch
- 160 Die Autorin





Berg der Kreuze bei Šiauliai



**W**er in die Seele eines Volkes eindringen will, muss dessen Sprache verstehen. Jahrzehntlang wurde das Litauische neben vielen anderen Sprachen in der Sowjetunion wie ein Stiefkind des Russischen behandelt. Das mit ca. 3 Mio. Menschen relativ kleine Volk der Litauer bewahrte jedoch auch im Bestand der Sowjetunion seine kulturelle Identität. Nach der Unabhängigkeit des Landes 1991 erhielt das Litauische den ihm gebührenden Stellenwert als alleinige Amtssprache zurück, und seit 2004 gehört es auch zu den offiziellen Sprachen der Europäischen Union.

Ich freue mich, dass Sie sich in die Zahl der wenigen einreihen möchten, die die Sprache dieses kleinen Ostseevolkes lernen wollen. Litauisch gehört zwar nicht gerade zu den leichten Sprachen, aber mit ein wenig Mühe kann man sich solche Grundkenntnisse aneignen, die eine Reise nach Litauen und Begegnungen mit den litauischen Menschen erst richtig zum Erlebnis werden lassen. Jeder Litauer ist dankbar und von Herzen gerührt, wenn er einen Ausländer Litauisch sprechen hört.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg beim Erlernen der litauischen Sprache und viele herzliche Begegnungen mit den gastfreundlichen Bewohnern Litauens.



### Hinweise zur Benutzung

**D**as Buch ist als eine Art „Schnupper-sprachkurs“ zu verstehen. Es soll helfen, Alltagssituationen bei einem Besuch in Litauen sprachlich zu bewältigen, und es soll Mut machen zum Weiterlernen (s. Literaturhinweise im Anhang). Ich habe mich bemüht, die wichtigsten sprachlichen Erscheinungen auf möglichst einfache Weise darzustellen, so dass sie auch vollkommenen Neulingen verständlich werden. Für eine einfache Verständigung ist dies meist ausreichend.

*Die Wörterlisten im Anhang enthalten je ca. 1000 Stichwörter und sind alphabetisch geordnet.*

Die ersten Seiten enthalten wichtige Hinweise zur **Aussprache und Betonung**, ein Kapitel, das keineswegs übersprungen werden sollte. Übrigens: Wer versucht, beim Lesen die litauischen Wörter mitzusprechen, lernt doppelt so schnell. Es folgt eine **Minigrammatik**, die nur die wichtigsten grammatischen Zusammenhänge erklärt, die notwendig sind, um sich verständigen zu können.

Im **Konversationsteil** findet man Satzbeispiele und Vokabellisten zu vielen touristischen Standardsituationen. Wer damit nicht auskommt, kann sich gezielt der Grammatik bedienen und selbständig neue Sätze bilden.

Die Beispielsätze bestehen in der Regel aus drei Zeilen, dem litauischen Satz, einer **Wort-für-Wort-Übersetzung** und einer Übersetzung ins Deutsche. Aus der Wort-für-Wort-Übersetzung erfährt man die „eigentliche“ Bedeu-



tung einzelner Wörter oder sogar Wortbestandteile und kann sich den Aufbau des Satzes leicht verdeutlichen. Mit Hilfe der Wort-für-Wort-Übersetzung können Sie bald eigene Sätze bilden. Sie können die Beispielsätze als Fundus von Satzschablonen und -mustern benutzen, die Sie selbst Ihren Bedürfnissen anpassen.

Ein Wort in der Wort-für-Wort-Übersetzung entspricht einem Wort im Originalsatz. Sind mehrere Wörter für die Übersetzung notwendig, sind diese durch einen Bindestrich verbunden.

### **Kuř yřà tualėtas?**

*wo (sie-)ist Toilette*

Wo ist eine Toilette?

### **Åř apsidžiaũgiu.**

*ich (ich-)VS-sich-freue*

Ich freue mich.

*Lässt sich ein litauisches Wort nicht mit einem Wort eindeutig ins Deutsche übersetzen, steht in der Wort-für-Wort-Übersetzung eine Abkürzung, die erklärt, worum es sich bei dem litauischen Wort oder Teil eines Wortes handelt.*

<b>m</b>	männlich
<b>w</b>	weiblich
<b>Ez</b>	Einzahl
<b>Mz</b>	Mehrzahl
<b>1 / 2 / ... / 7</b>	1. / 2. / ... / 7. Fall
<b>VS</b>	Vorsilbe
<b>FW</b>	Fragewort

Die **Umschlagklappe** hält die wichtigsten Sätze und Formulierungen stets parat. Aufgeklappt ist der Umschlag eine wesentliche Erleichterung, da die gewünschte Satzkonstruktion mit dem Vokabular aus den einzelnen Kapiteln kombiniert werden kann.



## Zur Sprache

*Das Wort Lietuvà (Litauen) geht übrìgens nach dem Sprachwissenschaftler Ernst Fraenkel wohl auf eine gemeinsame Wurzel mit dem lateinischen „litus“ (Gestade, Strand) zurück und könnte so viel wie „Land am Wasser“ bedeuten.*

*Estnisch ist keine indoeuropäische, und in diesem Sinne auch keine baltische Sprache, sondern eine finno-ugrische.*

*Insgesamt verfügt das Litauische über 12 Selbst- und 21 Mitlaute.*

**D**as Litauische gehört wie Deutsch, Englisch oder Französisch zur großen indoeuropäischen Sprachfamilie. Aber innerhalb dieser Familie fühlen sich die Litauer eigentlich nur mit den Letten wirklich verwandt. Erst 1845 fand der deutsche Sprachforscher Nesselmann heraus, dass sich Litauisch, Lettisch und die inzwischen ausgestorbenen Sprachen der Kuren und Preußen (Pruzen) zu einer Gruppe der baltischen Sprachen ausgliedern lassen. Unter den modernen indoeuropäischen Sprachen hat das Litauische, so die Erkenntnis der Sprachwissenschaftler, die meisten Übereinstimmungen im Wortschatz und den grammatischen Formen mit der gemeinsamen Ursprache bewahrt.

### Das litauische Alphabet

Das litauische Alphabet hat lateinische Buchstaben. Allerdings gibt es eine Reihe von Sonderzeichen über und unter den Buchstaben, die darauf hindeuten, dass wir es auch mit einer besonderen Aussprache zu tun haben.

a	ą	b	c	ch	č	d	e	ę	è	f	g	h	i	j
k	l	m	n	o	p	r	s	š	t	u	ų	ū	v	ž

Bei der Reihenfolge der Selbstlaute ist zu be-



achten, dass die verschiedenen Schreibweisen (z. B. e, ė und ê oder i, j und y) jeweils zusammengehören. Das spielt vor allem dann eine Rolle, wenn man ein Wort im Wörterbuch sucht. So kann es vorkommen, dass unter der Rubrik I / Ĩ / Y die Wörter *inžiniërius* (*Ingenieur*), *ýpač* (*besonders*) und *įpakúoti* (*einpacken*) hintereinanderstehen.





## Aussprache

**U**nabhängig davon, ob ein Selbstlaut betont wird oder nicht, gelten folgende Ausspracheregeln.

### Selbstlaute (Vokale)

► Immer lang werden **a, e, é, i, y, o** (außer in Fremdwörtern), **u** und **ū** gesprochen.

► Die Buchstaben mit dem „Häkchen“, d. h. **a, e, i** und **u**, heißen Nasalbuchstaben. Der Name ist aber ein wenig irritierend, denn die entsprechenden Laute werden schon seit langem nicht mehr mit Beteiligung der Nase gesprochen, sondern nur noch lang. Sie sind aber sprachgeschichtlich aus den Verbindungen **an, en, in** bzw. **un** hervorgegangen.

► Immer kurz sind **i** und **u**.

► Steht ein **i** nach einem Mitlaut und vor **a, o** oder **u**, dann kein „i“ sprechen, sondern nur ein „j“ andeuten. Das **i** hat hier die Funktion, den Mitlaut zu „erweichen“, was es im Deutschen nicht gibt, z. B. **čìà** (*hier*) sprich etwa „tschja“, **keliõnè** (*Reise*) sprich etwa „keljone“.

► **a** und **e** können entweder lang oder kurz sein, was von der Betonung abhängt.

**a** kurzes „a“ wie in „Kasten“, z. B. **àš** (*ich*),  
langes „a“ wie in „Tag“, z. B. **mán** (*mir*)

**a** langes „a“ wie in „Laden“,  
z. B. **vāsara** (*im Sommer*)



<b>e</b>	kurzes und offenes „e“ ähnlich „ä“ in „käm <sup>m</sup> en“, z. B. <b>profēsija</b> (Beruf), langes, offenes „e“ ähnlich „ä“ in „gäh <sup>n</sup> en“, z. B. <b>gēras</b> (gut)
<b>ę</b>	langes, offenes „e“ = „ä“ wie in „gäh <sup>n</sup> en“, z. B. <b>švęsti</b> (feiern)
<b>ė</b>	langes und geschlossenes „e wie in „Emil“, z. B. <b>dėdė</b> (Onkel)
<b>i</b>	kurzes „i“ wie in „Tic <sup>k</sup> “, z. B. <b>tik</b> (nur)
<b>į</b>	langes „i“ wie in „Tig <sup>r</sup> “, z. B. <b>įdomù</b> (interessant)
<b>y</b>	wie <b>į</b> , z. B. <b>ýpač</b> (besonders). Dieser Buchstabe heißt übrigens nicht „Ypsilon“, sondern „langes i“.
<b>o</b>	in litauischen Wörtern langes offenes „o“ wie in „Mor <sup>g</sup> en“, z. B. <b>óras</b> (Wetter, Luft), in Fremdwörtern kurzes „o“ wie in „Mos <sup>t</sup> “, z. B. <b>restorānas</b> (Restaurant)
<b>u</b>	kurzes „u“ wie in „Kun <sup>st</sup> “: <b>ùpė</b> (Fluss)
<b>ų</b>	langes „u“ wie in „Mut“: <b>mūsu</b> (unser/e)
<b>ū</b>	wie <b>ų</b> , z. B. <b>jūsų</b> (euer/eure bzw. Ihr/e)

*Sogar die Litauer untereinander sind sich nicht immer einig, wenn es um die richtige Aussprache und Betonung geht. Einem Litauisch lernenden Ausländer wird man es deshalb nicht übel nehmen, wenn er sich einmal irrt.*

### Mitlaute (Konsonanten)

Die meisten Mitlaute werden wie im Deutschen ausgesprochen, nur bei folgenden Mitlauten sind Unterschiede zu beachten:

<b>ch</b>	wie in „koc <sup>h</sup> en“, z. B. <b>charākeris</b> (Charakter)
<b>c</b>	wie „z“ in „Konz <sup>er</sup> t“, z. B. <b>koncėrtas</b> (Konzert)
<b>č</b>	wie „tsch“ in „deu <sup>t</sup> sch“, z. B. <b>čią</b> (hier)





<b>r</b>	gerolltes bairisches „r“: Zunge an den Gaumen legen und vibrieren lassen. Gelingt das nicht, wird man aber trotzdem verstanden.
<b>š</b>	wie stimmloses „sch“ in „Tasche“, z. B. <b>šokolādas</b> ( <i>Schokolade</i> )
<b>v</b>	wie „w“ in „Wald“: <b>vókiškai</b> ( <i>auf deutsch</i> )
<b>z</b>	stimmhaftes „s“ wie in „summen“, z. B. <b>mùzika</b> ( <i>Musik</i> )
<b>ž</b>	stimmhaftes Gegenstück zum „sch“, wie das „g“ in „Gelee“ oder „Garage“, z. B. <b>pliāžas</b> ( <i>Strand</i> )

## Doppelselbstlaute (Diphthonge)

Die Doppellaute aus zwei Selbstlauten (Doppelvokale) **ai**, **au**, **ei**, **ie**, **ui** und **uo** werden teilweise anders als im Deutschen gesprochen:

<b>ai</b>	wie in „Mai“, z. B. <b>laīkas</b> ( <i>Zeit</i> ) Achtung: Tritt <b>i</b> vor <b>ai</b> auf, sprich „ej“, z. B. <b>bróliai</b> ( <i>Brüder</i> )
<b>au</b>	wie in „Maus“, z. B. <b>sáulē</b> ( <i>Sonne</i> )
<b>ei</b>	„ej“ wie in engl. „Safe“, z. B. <b>méilē</b> ( <i>Liebe</i> )
<b>ie</b>	„ije“ wie in „Geranie“, z. B. <b>žiemà</b> ( <i>Winter</i> )
<b>ui</b>	„uj“ wie in „pfui“, z. B. <b>puikù</b> ( <i>wunderbar</i> )
<b>uo</b>	„u“ + offenes „o“ (wie in „Wolle“), z. B. <b>vanduō</b> ( <i>Wasser</i> )